bande und mit feinen schönen Krampen, während die eigentlichen Schließen erneuert sind. So konnte der erste Besitzer mit Freude seinen Namen eintragen: Joh. Henr. Sigism. v. Klocke, 1723.

**Copia Erbkaufbrieves auff Münstermanns dieser
Kirchen Erbhoff Sprechendt de dato Anno deoy
1372 die stae Gertrudis, auff pergament
geschrieben.**

Der Pastor Schrader zu Neuengesecke bei Soest hat den Erbkaufbrief in Abschrift hinterlassen. Diese Urkunde dürfte schon deswegen wichtig sein, weil sie den Freigrafen Johann van Berchlere nennt, den Lindner (Die Wehme. S. 114) als Freigrafen der Freigrafschaft Müdenberg bezeichnet (1371—74) und der hier eyn Brygrebe des Stoels von der Grabstap to Heppen heißt. Schrader fügt seiner Abschrift folgende Bemerkung hinzu. Dieser bündige Erbkaufbrief, so noch eine sonderliche Rarität der Kirche (zu Neuengesecke) aus uralter Zeit ist, auch der Adelichen, so der Zeit im Kirchspiel gewohnt, Meldung tut, ist in den elendesten 30jährigen Kriegeszeiten verkommen. Selige H. E. Pastor Bertramus hat noch die eigenhändige Rubrit darauf gemacht. Ich, Pst. Schrader aber habe denselben den Kirchenbrieffen in originali anno 1704 wieder einverleibet und von Stefan Münstermann, welcher cum antecessoribus selben über 80 Jahre auffm Hove gehabt, endlich wieder erhalten, auch dessen veritable copiam zur guten Nachricht dem Kirchenbuch mit inserirt. Actum d. 18. Febr. 1708. Quod testatur Schrader, m. propria.

Wy Dideric un Goswin Brödern, geheiten Lürewalt doet kündig alle den ghenen, de diffen Breyf seyt este hört lesen, un bekennt openbar, dat wy mit guden Borrade (!) umme eyne Summe Gheylsdes de us al u. voll betalet is, (unverständlich) hebben verkofft un verkopet in diffem Breyve rechtliken un redeliken eines steden, vesten eweliken ersliken Kopes der Kerken to Nyen Zeyschen un Sünste Johannse Baptisten, de dar ein Hovethere is, un Johanne Koefeken (?) un Johanne Wemel to der Tit Vormünder der Kerken by Sünste Johannes vorgdcht unse Gut to Gyginchusen belegghen an dem Kerkhave uppe de Dstfiden mit aller Slachten un wo un wa dat in Lande un Velde dar umme lang belegghen is un mit alle sine Rechte mit Rade, Willen un Bullbord all unser rechten Erven un Medeerven unde by Namen Heidenrikes van Meldrike, unses Dhmes, des dat Gut

vorgdcht un de Ervetale van Alder hadde gewesen, ehr dann je an uns quemen, un mit Bullbord Goswins, fines Sohnes, to hebbende, to besittende unde to brukende rechtliken un fredeliken erfliken un eweliken, ümmermehr sunder Ansprake un Weddersprake unser este unser rechten Erven este umendes up Erdrife, unde sullen un wellet wy un unse rechten Erven de Kerken van Sünste Johannse vorgdcht un we dar to Tit Vormünde sind, des Gudes un finer Tobeheringe rechte Wartscap doin allemweghe un in allen Steden wanne un wa ehnen des Not is, alse dorflechtig Eghendomes recht is. Un wiel dit vorgd. Gut geleghen is in der vryen Grayscap to Heppen, so sin wy kommen vor den Bryengreven un vor den Bryenstoel to Heppen un hebbet den vorgd. Vormunden to behorn un to Nut der vorgd. Kerken un Sünste Johannes dit vorbenomde Gut un alle sine Tobehöringe upgedregghen mit Hande unde mit Munde unde sint des alling un deggher (?) uteghan, un hebbet dar up aling vertegghen, also dat wy un unse rechten Erven dar nummermehr nicht up to Sackende (?) este to Sprefende en hebbet. Df so vertyn wy in dissen Breyve vor uns un vor unse rechten Erven aller Behelping un Bescherminge alles Rechtes geistlik un werltlik, do uns este unse rechten Erven hiernamals möchte to Staden stahn este umende van unser wegghen weder dissen Kop un Vertichtnüsse un weder allet, dat hier vorscreven steydt, unde des to tüge un to verkunde, so hebben wy Diderik un Goswin Brödern vorgd. unse Ingeseghele an dissen Breyv gehangen un hebben vort gebeden Johann von Berghlere den vryen Greven, de to der Tit den vryen Stoel besetzen hadde, unde Heidenrike van Meldrife, unsen Ohm, un Goswin finen Sohn vorgd. to einer mehren Sikerheit, dat sie dit wolden vollborden un leven un of dissen selven Breyv vor uns un mit uns wolden besegelen. Un ik, Johann van Berghlere to der Tit ein Brygreve des Stoeles un der Grayscap to Heppen, winte dit vor my un vor dem vryen Stoele vorgd. gescheihn is, un ik, Heidenrik un Goswin, myn Sohn vorgd., winte dit mit unser Bullbord gescheihn is, so hebbe wy ümme hedde willen Diderikes und Goswins Lurewalt Broeder vorgd. unse Insegele an dissen Breyv gehangen, de gegeben is na Godes Boert drütteyn hundert Jar in dem tweundsewentichesten Jare uppe Sünste Gerdruden Dag. Dar wol over un an waren Herr Arnd van Duden, to der Tzt ein Kerfherr to

Nyen Feyschen, Heidenrif un Hermann Brödern van Feyschen,
Johann van Erdefnapen un ander gude Lüde genug.

Pastor Schrader fügt noch hinzu: „Unter diesem pergamentnen bündigen Erbtaufbriese hangen fünf Siegel, darunter das mittelste des Freigrafens, die zwei ersteren der Herren Gebrüder Barons de Luderwalt (!), die zwei letzteren aber deren Herren von Meldrite sind; um jedes stehen unlesbare alte . . . Buchstaben.“ Die Wappen hat Schrader mit Tinte abzuzeichnen versucht.